

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

7. Stand und Bewegung der Tierseuchen im Januar 1915

[urn:nbn:de:bsz:31-221057](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-221057)

Unter Berücksichtigung des obigen Zuganges bezogen hiernach auf 1. Februar 26391 Personen Renten im gesamten Jahresbetrage von rund 2188300 M.

Die Zahl der Fälle, in welchen im Laufe des Monats Januar Entschädigungen abgelehnt wurden, betrug 75; in 186 Fällen mußten Änderungen im Rentenbezüge vorgenommen werden.

6. Landesversicherungsanstalt Baden im Januar 1915.

Im Monat Januar sind im ganzen 678 Rentengesuche eingereicht worden, und zwar 327 Invaliden- bzw. Kranken-, 50 Alters-, 99 Witwen- bzw. Witver- und 202 Waisenrentengesuche; bewilligt wurden 455 Renten, nämlich 213 Invaliden-, 19 Kranken-, 34 Alters-, 14 Witwen-, 1 Witwenkranken- sowie 174 Waisenrenten (für 376 Waisen). Es wurden 17 Invaliden-, 2 Alters-, 2 Witwen- und 3 Waisenrentengesuche abgelehnt, während 400 Invaliden-, 23 Alters-, 63 Witwen- und 127 Waisenrentengesuche unerledigt geblieben sind. Außerdem wurden im schiedsgerichtlichen Verfahren 3 Invalidenrenten zuerkannt.

Bis Ende Januar sind im ganzen 98364 Renten bewilligt bzw. zuerkannt worden (78253 Invaliden-, 4576 Kranken-, 12596 Alters-, 600 Witwen-, 7 Witwenkranken-, 2329 Waisenrenten für 5856 Waisen sowie 3 Zusatzrenten). Davon kamen wieder in Wegfall 60396 Renten (45433 Invaliden-, 4172 Kranken-, 10547 Alters-, 45 Witwen-, 2 Witwenkranken- und 197 Waisenrenten), 788 Waisen sind aus dem Rentengenuße ausgeschieden. Auf 1. Februar 1915 sind demnach 37968 Rentenempfänger vorhanden (32880 Invaliden-, 404 Kranken-, 2049 Alters-, 555 Witwen-, 5 Witwenkranken-, 2132 Waisenrentenempfänger (für 5068 Waisen) und 3 Zusatzrentenempfänger.

Der Jahresbetrag für die im Januar bewilligten Renten berechnet sich, und zwar für 216 Invalidenrenten auf 45528 M 60 Pf., für 19 Krankenrenten auf 3843 M, für 34 Altersrenten auf 5758 M 80 Pf., für 14 Witwenrenten auf 1136 M 40 Pf., für 1 Witwenkrankenrente auf 82 M 80 Pf., für 174 Waisenrenten mit 376 Waisen auf 12733 M 20 Pf.; somit im Durchschnitt für 1 Invalidenrente 210 M 78 Pf., für 1 Krankenrente 202 M 26 Pf., für 1 Altersrente 169 M 38 Pf., für 1 Witwenrente 81 M 17 Pf., für 1 Witwenkrankenrente 82 M 80 Pf. und für 1 Waisenrente 33 M 86 Pf. An Witwengeld wurden in 71 Fällen 5692 M, an Waisenaussteuer in 3 Fällen 70 M 40 Pf. bewilligt. Anwartschaftsbescheide wurden 53 erteilt.

Arbeiterwohnungsdarlehen wurden im Januar an 24 Versicherte 134770 M und an einen Bauverein 26200 M zugesagt; ausbezahlt wurden an 15 Versicherte 77060 M, an 3 Bauvereine 236450 M und an eine gemeinnützige Anstalt 24000 M.

Über Bestand, Zu- und Abgang der in ständige Heilbehandlung genommenen Kranken im Januar gibt folgende Übersicht Auskunft:

Bestand, Zu- und Abgang	Augenranke						Andere Kranke			Überhaupt behandelte Versicherte			
	Männ- ner	Darunter in			Fran- en	In Bauern in Ländchen	Zu- sammen	Män- ner	Frau- en	Zu- sammen	Män- ner	Frau- en	Zu- sammen
		Fried- richshelm	Kochtrich	Kolonie									
Bestand Ende Dezbr. 1914	163	163	—	240	186	403	39	36	75	202	276	478	
Zugang im Januar 1915	73	72	—	34	31	107	29	18	47	102	52	154	
Abgang „ „ „	71	71	—	84	60	155	37	27	64	108	111	219	
Bestand Ende Januar 1915	165	164	—	190	157	355	31	27	58	196	217	413	

7. Stand und Bewegung der Tierseuchen im Januar 1915.

Die Maul- und Klauenseuche hat sich im Berichtsmonat auf weitere 7 Amtsbezirke ausgebreitet. Sie hat in 29 Gemeinden 136 Ställe mit einem Bestande von 992 Stück Rindvieh, 945 Schweinen und 53 Ziegen neu ergriffen. Im Laufe des Monats erkrankten 811 Stück Rindvieh, 170 Schweine und 24 Ziegen, davon sind 15 Stück Rindvieh und 1 Ziege umgestanden, 4 Stück Rindvieh und 2 Schweine polizeilich, 16 Stück Rindvieh und 4 Schweine freiwillig getötet worden. Am Monatsende waren in 26 Amtsbezirken und 63 Gemeinden noch 190 Ställe

verseucht. Gegenüber dem Monatschlusse des Vormonats haben die verseuchten Bezirke um 6 und die Gemeinden um 10 zu-, die Ställe dagegen um 79 abgenommen. Die Brustseuche, der Milzbrand, die Schweineseuche und Schweinepest zeigen gegenüber dem Vormonat einen Rückgang in der Zahl der verseuchten Ställe, während die Pferderäude, der Bläschenausschlag und die Schaf-räude entsprechend zunehmen. Der Rotlauf der Schweine zeigt in dieser Hinsicht den gleichen Stand wie im Vormonat.

Tiergattung und Seuchen	Am Anfang des Monats waren verseucht		Im Laufe des Monats									Am Schlusse des Monats blieben verseucht		
	Gemeinden	Ställe	verseuchten			in die Seuche erloschen in		sind von den Tieren der betroffenen Bestände				Gemeinden	Ställe	
			Gemeinden	Ställe	Tier-behand	Gemeinden	Ställen	er-frankt	umge-standen	getödet worden				
										voli-zeitlich	frei-willig			
Pferde.														
Brustseuche	2	2	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	1	1
Räude	2	2	1	1	1	—	—	1	—	—	—	—	3	3
Rindvieh.														
Milzbrand	8	8	5	6	40	9	10	7	7	—	—	—	4	4
Bläschenausschlag	1	1	4	23	129	2	10	27	—	—	—	—	3	14
Maul- u. Klauenseuche	53	269	1) 29	136	992	19	215	811	15	4	16	—	63	190
Schweine.														
Schweineseuche und Schweinepest	19	38	3	9	72	9	20	53	27	—	4	—	13	27
Rotlauf	11	15	15	18	265	15	18	27	13	—	8	—	11	15
Maul- u. Klauenseuche	*)	*)	*)	*)	945	*)	*)	170	—	2	4	—	*)	*)
Schafe.														
Räude	2	2	4	6	392	1	1	376	—	—	—	—	5	7
Ziegen.														
Maul- u. Klauenseuche	*)	*)	*)	*)	53	*)	*)	24	1	—	—	—	*)	*)

*) Gemeinden und Ställe sind die gleichen wie oben beim Rindvieh.

1) Außerdem Seuchenausschübe in den Viehhöfen der Deeresverwaltung in Breisach 5, Kehl 1 und Kistatt 1, sowie auf den Viehhöfen in Heiðelsberg 1 und Kraumbheim 4. Bestand 1651 Rinder und 2029 Schweine, davon erkrankten 309 Rinder und 647 Schweine (freiwillig getödet 621 Rinder und 2029 Schweine).

8. Wasserverkehr in den wichtigeren badischen Hafenplätzen in den einzelnen Monaten des Jahres 1914*).

Monate usw.	Konstanz			Kehl				Karlsruhe			
	Schiffe	Güter	Tiere	Rhein zu Berg		Rhein zu Tal		Rhein zu Berg		Rhein zu Tal	
				Schiffe	Güter	Schiffe	Güter	Schiffe	Güter	Schiffe	Güter
	Zahl	t	Stück	Zahl	t	Zahl	t	Zahl	t	Zahl	t
	Ankunft:										
Januar	447	2 326,5	517	86	23 427,0	7	—	94	47 946,0	13	374,5
Februar	405	4 709,5	452	67	17 327,0	13	—	150	68 741,0	32	1 513,0
März	554	10 174,5	659	107	31 273,5	14	538,5	145	100877,5	54	3 407,5
I. Vierteljahr	1 406	17 710,5	1 628	260	72 027,5	34	538,5	389	217564,5	99	5 295,0
April	579	11 353,5	691	114	42 808,5	15	270,0	147	90 360,0	66	4 388,0
Mai	829	9 658,0	908	90	32 027,0	20	1 093,0	158	100702,5	89	5 946,5
Juni	799	9 144,0	962	134	55 952,5	14	1 089,0	176	107554,0	64	3 507,0
II. Vierteljahr	2 207	30 155,5	2 561	338	130 788,0	49	2 452,0	481	298616,5	219	13836,5
Juli	859	8 517,0	796	131	65 723,0	18	1 090,5	242	126399,0	42	1 911,0
August 1)	330	987,0	388	29	8 763,0	8	265,0	67	44 006,0	5	12,0
September	279	2 174,5	667	38	25 950,5	10	—	81	60 916,5	11	346,0
III. Vierteljahr	1 468	11 678,5	1 846	198	100 436,5	36	1 355,5	390	231321,5	58	2 269,0

*) Seit 1. Januar 1914 sind die Fahrten der keine Güterladung führenden Personenschiffe, sowie der unbesetzten Schlepper, Tau- und Rettenschiffe von der Aufschreibung ausgeschlossen, dagegen wird von dem gleichen Zeitpunkt an der Uberschlagsverkehr von Hauptschiff zu Hauptschiff wieder angeführt.
1) Der Rückgang der Verkehrsziffern ist auf den Kriegszustand zurückzuführen.